

Der LHC 1990-1995

Am Anfang ward Funsis Geburtstagsfeier.

Es trafen sich dort Gogel, Lausi, Ewald, Seimen, Präsi, Ingo und Funsu.
Als dann entdeckten die glorreichen Sieben einen Hut und beschlossen,
in Übereinkunft ihres Gewissens,
DEN LANGEDÖFFER HUT CLUB 1990
zu gründen.

Eine Woche später, die Vorstandschaft ward schon gewählt,
entdeckten sie den Schnupftabak.

Schon bald darauf wußten sie, Unkraut von guten Prisen zu trennen. Der
Schnupfprophet Gogel sprach im Kontakt zu seinen Prisen:
„Bayernprise ist auch nicht so schlecht, wie man denkt, aber es bleibt noch zu
sagen, daß sie wirklich nicht zu empfehlen ist.“^{Gog 1,1}

Es begab sich die Begebenheit, daß der LHC zu missionieren begann.
Präsi versuchte, im Nordwesten zu wirken, aber die Wartmänner (und -Frauen¹)
waren noch zu unzivillisiert.

Lausi ward der erste, der gen' Westen zog, um sich einen Flaschenöffner zu
missionieren, fand aber einen Ster² Holz vor.

Gogel zog gen' Osten um sich wohlzugetan und bekam einen Arschtritt³.
Präsi stieß viele Tage später tief in den Nordosten vor, um sich den ramonischen⁴
Segen zu holen, aber daraus wurde nichts.

Im Jahr 1 nach der Gründung zählte man 28 Mitglieder, was zur Hochzeit des
LHC's führte.

Es strömten die Menschen in Scharen zum LHC, aus dem Norden, Süden, Westen
und Osten, der erst kurz vor Sibirien zu enden schien.

Freibier floss in Strömen, da viele neue Mitglieder den richtigen Weg erkannten.
Doch der Dämon Opfi kursierte in der heiligen Wirkstätte des LHC herum, und
machte diese dicht.

So begab sich die Begebenheit, daß der LHC eine neue Wirkstätte errichtete.
Ewald ging den hl. Bund mit dem Automobil ein und ward von Carmen sehr
aneten, was eine Beziehung hervorriefte.

Präsi zog wieder gen' Nordwesten, um sich eine Wartfrau¹ unter den Nagel zu
reißen.

Gogel, Präsi, Seimen und Lausi erhielten die hl. Fahrerlaubnis.

Im Jahr 2 nach der Gründung zählte man weniger als 10 Mitglieder, was jedoch
nicht der Untergang war.

Gogel zog im Dorf herum, um Steffi zu schnupfen.

Seimen jedoch zog gen' Südwesten und fing sich eine Nicole ein.

Präsi schnupfzugte im Osten und fand einen Gleichgesinnten⁵, welcher sich

jedoch von Gawith nicht überreden ließ.

Gogel zog gen' Süden, um das hl. Bauwesen zu studieren, doch schon nach dem hl. zweiten Semester holte ihn die Bundeswehr.

Er sollte nun das Land Länge mal Breite mal Tiefe durchforsten.

Im Jahre 3 nach Gründung ward der Mitgliederstand auf mehr als zwei Hände voll stabilisiert.

Es begab sich die Begebenheit, daß der LHC die 3. Helloween-Party unter der Brücke feierte, um mehr Heiden bekehren zu können.

Präsi mixte ein dementsprechendes Elixier zurecht.

Funsi erwies sich als Golfkiller und Lausi ließ einen Fiesta fliegen.

Der LHC rollte gen' die Hörbel, um den Dämon Opfi zu beleidigen, doch der spendierte eine Kiste Bier.

Lausi und Präsi erreichten das hl. Abitur.

Sie sollten von der unhl. Bundeswehr verschont werden.

Im Jahre 4 nach der Gründung wurde die Zahl der Mitglieder erhöht und das LHC-Kapital konnte vierstellig ausgebaut werden.

Es begab sich die Begebenheit, daß der LHC die 4. Helloween-Party unter der Brücke feierte, was ein großer Triumph war.

Seimens neue Herberge erwies sich als genialer Raum, um Silvester zu feiern und bei Lausi ward es Nacht.

Der „Langedöffer Super GAU“ ward in der Erzfeindesstelle „Moni“ erfunden und es ward die beste Faschingsparty seit der neuen Zeitrechnung.

Gogel zog gen' Südwesten und entdeckte eine Quelle, dessen Tochter⁶ er für sich gewinnen konnte.

Präsi zog gen' Nordosten und Norden und er entdeckte die Gerodarianer und Platzer, wo er sich fast einen Spahn⁷ einrannte. Man erzählt sogar von Sojabohnen⁸, die dort oben, in der tiefsten Rhön, gedeihen sollen, aber zum Verzehr nicht geeignet sind.

Bei seinem bislang letzten Schnupfzug gen' Nordnordwesten entdeckte er die Brückenauer, wo er sich sine Resi unter den Nagel riß.

Lausi zog gen' Süden, um ein paar Leute für die gute Sache zu gewinnen.

Es gibt noch viel zu tun – warten wir's ab!

1-8: Datenschutz :)